

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 235.

Dienstag den 23 August.

1870.

Bundes-Kriegs-Anleihe betreffend.

Da eine größere Anzahl Subscribenten hiesiger Stelle die für den 10 August ausgeschriebene gewesene Einzahlung, jedenfalls mit Mißverständnis, verabsäumt haben, so wird denselben in ergangener Autorisation des Bundeskanzler-Amtes hiermit Frist bis spätestens den 29. d. Mts.

Leipzig, den 21. August 1870.

Königl. Lotterie-Darlehenscasse
Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schnupfen wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination hiermit angeboten und soll dieselbe von Mittwoch den 8. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags im Buffet-Saale des Alten Theaters stattfinden.
Wir fordern das betheiligte Publicum hierdurch auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.
Leipzig, den 28. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Unsere, die Herabsetzung des Zinsfußes auf 7% betreffende Bekanntmachung in der gestrigen Nr. d. Bl. leidet keine Anwendung auf die vor dem 22. August d. J. von uns abgeschlossenen Vorschußgeschäfte.
Leipzig, den 22. August 1870.

Die Vorschußbank der Stadt Leipzig.

Concurre in Jassy.

Laut Mittheilung des Norddeutschen Consulats in Jassy ist zu dem Vermögen des dortigen Bankhauses W. Jacobsohn & Comp. sowohl von dem k. und k. österreichisch-ungarischen Consulargericht als von dem rumänischen Gericht der gerichtliche Concurs eröffnet worden. Das Edict des k. und k. Consulats für diesen und ebenso dasjenige für den Concurs von Leib Kabaner liegt auf unserm Bureau, Neumarkt 19, zur Einsichtnahme der Betheiligten aus, von dem rumänischen Gericht sind noch keine Edicte erlassen.
Leipzig, den 22. August 1870.

Die Handelskammer.
Edmund Becker. Dr. Gensel, S.

Die Festung Paris.

Dieses zeitgemäße Thema behandelt in interessanter Darstellung ein längerer Aufsatz des rühmlichst bekannten Topographen Karl Vogel in Gotha; wir entnehmen demselben Folgendes:
Paris ist seit dem Jahre 1841 unter der Regierung Ludwig Philipp's und hauptsächlich auf Anregung seines damaligen Minister-Präsidenten Thiers zu einer Festung umgewandelt. Eine Einnahme von Paris, wie in den Jahren 1814 und 1815 durch die Verbündeten, sollte in Zukunft nicht mehr möglich sein. Das war wenigstens der officielle Vorwand. Gewissermaßen eine Ergänzung der Festungswerke ist es zu nennen, seit mit dem Regierungsantritte Napoleon's III. durch seinen Präfecten Hausmann ein planmäßiger, jetzt fast vollendeter Umbau der inneren Stadt begann. Denn wenn auch ohne Weiteres zugegeben werden muß, daß diese Maßregel zur Verschönerung und Gesundheitsverbesserung der Hauptstadt ganz außerordentlich beigetragen hat, so läßt sich doch ebensowenig leugnen — und ein Blick auf die langen, schnurgeraden Straßen und neuen Plätze mit den an strategisch wichtigen Punkten angebrachten großen und festen Kasernen läßt es sofort erkennen — daß dem ebenjogut eine politische Sicherheitsmaßregel zu Grunde gelegen hat.
Die Umwallung von Paris besteht aus einer befestigten Ringmauer, welche aus einer Militairstraße, Wall, Graben und Glacis gebildet ist. 85 fast gleichförmige Bastionen daran außer sonstigen Vorsprünge sind bestimmt, das Vorterrain und den 35 Schritt breiten, durch Canäle und die Seine unter Wasser zu setzenden Graben zu bestreichen. Die Escarpe ist mit einer Mauer bekleidet, welche von dem Glacis gedeckt wird. Die auf der innern Seite laufende Militair-Verbindungsstraße ist gepflastert. Nahe und oft parallel derselben läuft die Ligne de Ceinture, welche alle in Paris einmündenden Eisenbahnen und deren acht Bahnhöfe untereinander verbindet. 68 Thore,

an welchen sich die Zollbureau befinden, durchbrechen den Befestigungswall.

Außerhalb der Festungsmauer und bis zu einer Entfernung von einer halben Meile liegen 15 belairte Forts exclusive Vincennes, die theilweise durch Verschanzungen und Redouten mit einander verbunden sind, und es ist der besseren Uebersicht wegen nöthig, dieselben in drei Abtheilungen vorzuführen.

1. Nordöstliche Linie. Unbedingt der Hauptpunct der ganzen äußeren Befestigung ist das nördlich vom Montmartre liegende St. Denis. Diese Stadt allein ist von drei großen Forts umgeben. Links, dicht an der nach Enghien und Montmorency führenden Eisenbahn und hinter der Stelle, wo der Canal von St. Denis in die Seine geht, liegt das Fort de la Briche, nördlich und jenseits des Flüsschens Rouillon die Double Couronne du Nord und südöstlich das Fort de l'Est. Diese drei Werke unterhalten durch einen Wall nebst Graben Verbindung und das Ganze wird durch eine leicht zu bewerkstelligende, von der Redoute des Stains gedeckte Inundation noch besonders stark, so daß St. Denis ohne Weiteres als eine selbstständige Festung betrachtet werden kann. 4400 Schritt südöstlich vom Fort de l'Est und daher näher Paris liegt gleichfalls in der Ebene das Fort d'Aubervilliers. Zwischen beiden geht die nach Soissons führende Eisenbahn hindurch, und dahinter läuft der Canal von St. Denis. Die aus diesem ausgehobene Erde bildet vor dem Canal eine Art Brustwehr, welche durch drei Redouten verstärkt ist. In der weiteren Entfernung von 4200 Schritt jenseits des Canals von Durcq und der nach Straßburg führenden Eisenbahn, aber oben auf der Fortsetzung der Höhe von Belleville über Pantin liegt das Fort de Romainville. Es ist von dem Haupt-Festungswalle nur 1800 Schritte entfernt. Von ihm läuft bergab nach dem Canal von Durcq eine Reihe von Verschanzungen, während auf der anderen Seite desselben noch zwei Redouten die

16.

14.

18.

Mittags

Nachm.

und 5.